

# Grabfeldnarren gemeinsam am Start

Die Grabfeldgala der Karnevalsvereine am Samstag im Milzer Kulturhaus war eine Augen- und Ohrenweide. Und zugleich ein toller Abschluss des 50-jährigen Jubiläums des MCV.

Von Kurt Lautensack

Milz – „He he oh, he he oh, weit und breit Fröhlichkeit, Schürzenjägerzeit homma heut!“ Wer kennt sie nicht, die großen Hits der Schürzenjäger aus dem Zillertal. Nein, sie waren beim Grabfeldkarneval in Milz nicht dabei, denn sie hatten schon zu Ostern das Kulturhaus in Milz gefüllt. Aber sie hinterließen eine „stimmungsvolle Videobotschaft“ an alle Faschings-Fans, die Sitzungspräsident Andreas Peter am Samstagabend seinem närrischen Publikum nicht vorenthalten wollte. Damit war der rasante Einstieg in den Abend, auch Dank der Milzer Techniker, vollauf gelungen und ein „Grabfeld Helau!“ oder „Lichtmess Ole!“ hallte durch die Milzer Narhalla, wobei natürlich auch die Kapelle „Olympus“ einstimmte.

Ob es nun der endgültige Abschied von der letzten Karnevalssaison oder der Einstieg in die gerade begonnene neue Saison war, das konnte jeder Karnevalist und Narr für sich entscheiden. Es war wohl beides ein bisschen. Denn für Milz war es der Kehraus zum Jubiläumsjahr und für die Karnevalsvereine ein erster Stimmungstest für die begonnene kurze Saison 2013.

Und der Test wurde in Milz mehr als bestanden und begann furios mit der neuen, Beine schwingenden Großen Garde von Milz. Zuvor hatte Andreas Peter, der im Laufe des Abends zur Hochform auflief, sein Milzer Gespann Silvio Supp



Die große Milzer Garde eröffnete ein wahres Feuerwerk der Tanzkunst.

Fotos: Kurt Lautensack

(Präsident) und Torsten Göhring (1. Vorstand) sowie die acht Präsidenten aus der Grabfeldregion vorgestellt hatte. Denn von Gleichamberg bis Wölfershausen waren sie alle gekommen. Lediglich der neu aus dem Boden gestampfte Heener Verein war bei der Gemeinschaftssitzung nicht dabei.

In die heitere Stimmung im Saal – die zu schaffen, dabei sind die Elfen aus Mendhausen immer Spitze – klinkte sich auch gleich der Schlagchor aus Berkach ein. Mit dem Insel- und Fliegerlied trafen sie sofort ins närrische Herz, so dass sie allen von ihrem Schatzi noch ein Foto obendrein schenkten. Danach

wussten die „Big Girls“ aus Bibra mit ihrem Tanz zu begeistern, genauso wie die „Schreckschrauben“, das Hausfrauenballett aus Behrunge. Mit ABBA-Melodien und einem „Traum vom Würstchenbaum“ zeigten sie sich unschlagbar, wenn es ums Abnehmen geht.

## Ordensverleihung

Da alle guten Dinge drei sind, gehörte zur karnevalistischen Frauenriege noch der „Weiberstammtisch“ aus Gleichamberg, an dem sich die holde Weiblichkeit ihre Neuigkeiten und die Erfahrungen mit Männern austauschte.

Um den Gesichtsmuskeln eine

Pause zu gönnen, kam es zwischendurch zur Ordensverleihung mit einem hohen Gast. Denn das Milzer Dreigespann konnte den deutschen Vizepräsidenten der „Föderation Europäischer Narren“, Heiko Förster, herzlich willkommen heißen. Dieser zeigte sich beeindruckt und begeistert von der Gemeinschaftssitzung. Ein solches Zusammengehörigkeitsgefühl wie er es in dieser Sitzung verspüre, habe er noch nicht erlebt. Da hatte er wohl Köln, Düsseldorf oder Mainz im Hinterkopf, als er sich dafür aussprach, diese Gemeinschaft zu erhalten. Den Orden der „Föderation Europäischer Narren“ verlieh er für sein

jahrelanges Engagement dem Sitzungspräsidenten Andreas Peter.

Mit einem Feuerwerk der Tanzkunst zeigte die Große Garde aus Jüchsen, welche „Schmankerln“ das Lichtmess-Publikum noch zu erwarten hat.

## Zwerchfell strapaziert

Die tänzerischen Leistungen komplettierten schließlich die jungen Damen des MCV mit „Hip Hop“. Aber auch vom Mangel an Büttenrednern war in Milz nichts zu spüren. Da kämpfte die „vollbusige und kurvenreiche“ Claudia Ellenberger aus Wölfershausen mit ihrem „Schneewittchen-Syndrom“ bei Männern (großer Berg und kleiner Zwerg) und Lisa Hänisch von der RKG wusste als „Erbin vom Waldhaus“ als Hilfsköchin zu begeistern. Das Zwerchfell ordentlich in Schwingungen zu versetzen, das verstand auch Jörg Schwamm aus Milz. Als Truckerfahrer gestand er: „Es ist schon toll, was man für Kohle alles tut, ich fahre 120 Schweine nach Beirut“. Komplettiert wurde die Bütt durch „Eddi aus Reuert“ als Häftling und Bums alias Uwe Peter als Weinkönigin.

Blieb am Ende noch ein Video-Gag der Technik mit einem Nachrichtenblock aus der künftigen Großgemeinde. Live berichtet wurde zum Beispiel vom Westenfelder und Gleichamberger Sportplatz, vom Süldorfer Verkehrszentrum oder vom Mendhäuser Bahnhof.

Unbedingt zu erwähnen ist, das auch das Versorgungsteam des MCV ein kräftiges dreifaches „Milz Helau!“ verdient hat. Auch dank seines Einsatzes war der Abend ein rundherum gelungener.



Der Weiberstammtisch aus Gleichamberg ließ sich gern beim Plausch belauschen. Männer kamen dabei nicht unbedingt gut weg.



Lisa Hänisch von der RKG stand als „Erbin vom Waldhaus“ in der Bütt.